

Das Leuchten der Erinnerung



The Leisure Seeker. Italien, USA 2017. 113 Min. R/B: Paolo Virzi. B: Francesco Piccolo, Stephen Amidon, Francesca Archibugi. D: Donald Sutherland, Helen Mirren, Janel Moloney, u.a.

Ella (**Helen Mirren**) und John (**Donald Sutherland**) sind schon viele Jahre verheiratet. Sie sind alt geworden, beide sind nicht mehr wirklich gesund, ihr Leben wird mittlerweile von Arztbesuchen und den Ansprüchen ihrer erwachsenen Kinder bestimmt. Um ein letztes richtiges Abenteuer zu erleben, machen die beiden ihr Oldtimer-Wohnmobil wieder flott und verlassen stillschweigend ihr Zuhause in Wellesley, Massachusetts. Nachts sehen sie sich ihre Vergangenheit auf einem Diaprojektor an, tags begegnen sie dem gegenwärtigen Amerika mit Furchtlosigkeit und Witz. Das Ziel ihrer Reise kennen nur sie selbst... **Paolo Virzi** („Die süße Gier“) schickt ein „altes Ehepaar“ auf ihre letzte Reise, ein tragikomisches, fantastisch besetztes Roadmovie zwischen Anfang und Ende.

Aus dem Nichts



Deutschland 2017. 106 Min. Regie: Fatih Akin. Buch: Fatih Akin & Hark Bohm. Darsteller: Diane Kruger, Dennis Moschitto, Ulrich Tukur, Numan Acar, Johannes Krisch, Jessica McIntyre

Am Nachmittag hat Katja ihren sechsjährigen Sohn Rocco im Büro ihres Mannes abgeliefert. Als sie am Abend zurückkommt, sind beide tot. Eine Bombe, die vor dem Büro gezündet wurde, hat Katjas Leben von einem Moment auf den anderen zerstört. Die Polizei ermittelt zunächst – erfolglos – im Umfeld der Opfer, faßt jedoch endlich zwei Verdächtige: ein junges Neonazi-Paar. Doch die Unfähigkeit der Behörden ist erschreckend: Das Paar wird freigesprochen. Katja bleibt fassungslos zurück – und verlangt schließlich selbst nach Gerechtigkeit. Vor dem Hintergrund des NSU-Anschlags in der Kölner Keupstraße inszeniert **Fatih Akin** ein aufwühlendes Thrillerdrama - Hauptdarstellerin **Diane Kruger** wurde für ihre beeindruckende Leistung in **Cannes** mit der **Goldenen Palme** ausgezeichnet.

Dieses bescheuerte Herz



D 2017. 107 Min. Regie: Marc Rothemund. Darsteller: Elyas M'Barek, Philip Noah Schwarz, Nadine Wrietz, Lisa Bitter, Jürgen Tonkel, Tessa Moon Krieg u.a.

Lenny (**Elyas M'Barek**) sieht sich als Lebenskünstler. Jede Nacht wird gefeiert, danach geht's im Audi R8 durchs Münchner Villenviertel nach Hause. Lennys Vater ist Herzchirurg und hat von den Eskapaden seines Sohnes endgültig genug, als Lenny den Audi im Pool versenkt. Geld fließt erst dann wieder, wenn Lenny lernt, Verantwortung zu übernehmen. Dazu soll er sich um den 15-jährigen David kümmern, einen Patienten seines Vaters, der unter einem schweren Herzfehler leidet und seinen 16ten Geburtstag vermutlich nicht mehr erleben wird. Der bewegende aber auch humorvolle Film von **Marc Rothemund** (**Sophie Scholl – Die letzten Tage**) basiert auf der autobiographischen Buchvorlage von **Daniel Meyer** und **Lars Amend**.

La Mélodie - Der Klang von Paris



Frankreich 2017. 102 Min. R: Rachid Hami. B: Rachid Hami, Guy Laurent, Valérie Zenatti. D: Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi, Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand u.a.

Der Berufsmusiker Simon Daoud (**Kad Merad**) steht vor einem großen Schritt in seiner Karriere - von der Konzertbühne Herausforderung nicht wirklich freiwillig an, denn im Pariser Banlieu das Geigenspiel zu unterrichten ist nicht gerade sein Traum. Auch seine neuen Schüler sind von der Aussicht, die klassische Musik nahegebracht zu bekommen nicht unbedingt begeistert. Simon begegnet dem Unwillen mit Disziplin und Strenge – und zerbricht damit beinahe an seiner Aufgabe. Doch selbst in diesem rauen Umfeld trifft er auf unerwartete Talente und vermittelt den Kindern den Zauber der Musik. **Rachid Hamid** inszeniert ein berührendes Feel-Good-Movie um die verbindende Kraft der Musik.

Meine schöne innere Sonne



Un beau soleil intérieur. FR/BE 2017. 94 Min. R+B: Claire Denis. K: Agnès Godard. D: Juliette Binoche, Xavier Beauvois, Sandrine Dumas, Gérard Depardieu, Valeria Bruni Tedeschi u.a.

Umgeben von Menschen und trotzdem allein - Isabelle (**Juliette Binoche**) lebt das Leben eines Singles in der Großstadt Paris. Sie ist eine Frau mit Vergangenheit, stark, unabhängig und als Künstlerin anerkannt – dafür aber wenig erfolgreich, wenn es um die Liebe geht. Ihre Suche nach der wahren Liebe scheitert immer wieder. Zu groß scheint die Kluft zwischen dem, was Frauen wollen und Männer bereit sind zu geben. In ihrer Ratlosigkeit erhofft sich Isabelle ausgerechnet von einem Wahrsager (**Gérard Depardieu**) die Antwort auf die Frage, die sie mehr als alles andere beschäftigt – gibt es die Liebe fürs Leben oder ist sie nur eine Utopie? **Claire Denis** inszeniert ihre erste romantische Komödie, ein starker Film um das Verhältnis von Frauen und Männern in unserer Zeit.

Eine bretonische Liebe



Ôtez-moi d'un doute. Frankreich 2017. 100 Min. R/B: Carine Tardieu. D: François Damiens, Cécile de France, Guy Marchand, André Wilms, Alice de Lencquesaing, Estéban u.a.

In der wunderschönen Landschaft der Bretagne geht Erwan dem ungewöhnlichen Beruf des Bombenentschärfers nach. Dafür sind vor allem Ruhe und Gelassenheit unentbehrlich. Mit diesen Tugenden ist es jedoch endgültig vorbei, als Erwan erfährt, daß seine Tochter Juliette schwanger ist – und die Identität des Kindsvaters geheim hält. Durch Zufall erfährt Erwan auch noch, daß er selbst adoptiert wurde. Auf der Suche nach seinem leiblichen Vater trifft Erwan auf den spitzbübischen 70-jährigen Joseph, der Erwans Liebe zu der ungestümen Anna (**Cécile de France**) zu gehörig durcheinanderbringt. **Carine Tardieu** erzählt eine außergewöhnliche Liebes- und Familienkomödie, die mit explosiver Komik die unterschiedlichsten Liebeskonstellationen ergründet.

Lieber leben



Patients. FR 2016. 112 Min. R+B+V: Grand Corps Malade. R: Mehdi Idir. B: Fadette Drouard. D: Pablo Pauly, Soufiane Guerrab, Moussa Mansaly, Nailia Harzoune, Franck Falise

Ben ist angehender Sportlehrer, hat viel Humor und haufenweise Zukunftspläne – bis er sich bei einem Unfall einen Halswirbel bricht. Er wird lebenslang behindert sein, heißt es. Ob telefonieren, pinkeln oder essen – nichts geht mehr ohne Hilfe. Doch Ben läßt sich so schnell nicht unterkriegen, nicht mal von völlig unzumutbaren Stützstrümpfen. Im Reha-Zentrum trifft er Toussaint und Steeve, Patienten, die die große Kunst gelernt haben, das Unglück einfach auszulachen. Eine Gruppe voller Knallköpfe und Kämpfer, die gemeinsam der Verzweiflung trotzen und jeden Millimeter Bewegung feiern. Das Regie-Duo **Grand Corps Malade** und **Mehdi Idir** erzählt eine unerwartet humorvolle und sensible Geschichte über Freundschaft und Lebensmut.

Loving Vincent



Großbritannien/Polen 2017. 95 Min. Regie und Drehbuch: Dorota Kobiela, Hugh Welchman. D: Douglas Booth, Saoirse Ronan, Chris O'Dowd, Aidan Turner, Jerome Flynn, Robert u.a.

Ein Jahr nach dem Tod Vincent van Goghs taucht ein Brief des Künstlers an dessen Bruder Theo auf. Der junge Armand soll den Brief überbringen, doch Theo ist unauffindbar. Armand reist schließlich in den verschlafenen Ort Auvers-sur-Oise, in dem van Gogh die letzten Wochen seines Lebens verbracht hat. Auf der Suche nach dem Empfänger stößt Armand auf ein Netz aus Ungereimtheiten und Lügen. Fest entschlossen will er die Wahrheit über den Tod des Malers herausfinden. **Dorota Kobiela** und **Hugh Welchman** lassen in ihrem höchst ungewöhnlichen Biopic **Vincent van Gogh** in seinen eigenen Bildwelten lebendig werden. Ein Gesamtkunstwerk, das als erster Film überhaupt vollständig aus Gemälden erschaffen wurde - ausgezeichnet mit dem **Europäischen Filmpreis!**

Leaning into the wind - Andy Goldsworthy



GB/D 2016. 97 Min. Dokumentarfilm. R+B+K+S: Thomas Riedelsheimer. P: Leslie Hills, Stefan Tolz. M: Fred Frith.

Nach seinem überwältigenden Überraschungserfolg **„Rivers and Tides“** trifft sich Regisseur **Thomas Riedelsheimer** erneut mit dem schottischen Landart-Künstler **Andy Goldsworthy**. Der preisgekrönte Dokumentarfilmer folgt Goldsworthy in seine vielschichtige Welt und untersucht die Spuren, die die Zeit bei Künstler und Werk hinterlassen haben. Goldsworthy ist bekannter geworden, vielleicht nachdenklicher und vielleicht auch älter, seine Kunstwerke, die zugleich zerbrechlicher, persönlicher und rauer sind, erfordern nun zum Teil den Einsatz von schweren Maschinen und großen Teams. Doch natürlich ist Goldsworthy immer noch der entwandert offene und verschmutzte Erzähler, dessen Universum Riedelsheimer hinreißend in Bilder faßt.

Wonder Wheel



USA 2017. 101 Min. Regie: Woody Allen. D: Kate Winslet, Juno Temple, Justin Timberlake, James Belushi u.a.

Coney Island, Vergnügungspark: Ginny (**Kate Winslet**) war einmal mit einem Jazzmusiker verheiratet und träumte von einer Karriere als Schauspielerin – jetzt kellnert sie in einem Meeresfrüchte Imbiss. Ihr Mann aus zweiter Ehe, Humpty, ist ein eher grobschlächtiger Karussellbetreiber. Humptys entfremdete Tochter Carolina ist – auf der Flucht vor Gangstern – derzeit in Humptys Wohnung untergetaucht. Dann wäre da noch der attraktive Rettungsschwimmer und Möchtegern-Drehbuchautor Mickey (**Justin Timberlake**), der in den Wirren der Vergnügungsgesellschaft Zeuge so mancher unglaublicher Geschichte wird. **Woody Allen** begibt sich zurück in die 50er Jahre und entfaltet vor malerischer Kulisse eine dramatische Geschichte voller Leidenschaft, Gewalt und Verrat.

Die Spur



Pokot. PL/D/Tschechische Republik/S/Slowakische Republik 2017. 128 Min. R: Agnieszka Holland. D: Agnieszka Mandat-Grabka, Wiktor Zborowski, Miroslav Krobot, Jakub Gierszal.

Duszejko, eine pensionierte Brückenbauingenieurin, lebt zurückgezogen in einem Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze. Sie ist exzentrisch, eine leidenschaftliche Astrologin und strikte Vegetarierin. Eines Tages verschwinden ihre geliebten Hunde. Wenig später entdeckt sie die Leiche ihres Nachbarn – und eine Hirschfährte. Weitere Männer sterben auf mysteriöse Weise. Alle hatten ihren festen Platz in der dörflichen Gemeinschaft, alle waren passionierte Jäger. Haben wilde Tiere die Männer umgebracht? Oder ist es doch der Rachefeldzug eines Menschen? Irgendwann fällt der Verdacht auf Duszejko ... **Agnieszka Holland** („**Der geheime Garten**“, „**Klang der Stille**“) inszeniert einen subversiven Krimi aus der polnischen Provinz. Ausgezeichnet zur **Berlinale 2017** mit dem **Silbernen Bären**.

The Killing of a Sacred Deer



GB/Irland 2017. 121 Min. Regie: Yorgos Lanthimos. Darsteller: Colin Farrell, Nicole Kidman, Berry Keoghan, Raffey Cassidy, Sunny Suljic u.a.

Steven (**Colin Farrell**) ist erfolgreicher Herzchirurg und verheiratet mit der Augenärztin Anna (**Nicole Kidman**). Sie haben zwei Kinder und leben in einem schönen Haus in einem malerischen Vorort – eine perfekte Familie. Das Idyll beginnt jedoch zu bröckeln, als sich der 16-jährige Halbweise Martin in Stevens Leben drängt. Der Teenager aus einfachen Verhältnissen freundet sich mit Steven an und versucht, ihn mit seiner Mutter zu verkuppeln. Als sein Plan scheitert, belegt er Stevens Familie mit einem Fluch. Stevens kleiner Sohn ist plötzlich gelähmt – und damit fängt der Horror erst an... Der griechische Ausnahmeregisseur **Yorgos Lanthimos** (The Lobster) überträgt den Mythos der **Iphigenie** auf die Moderne und inszeniert ein beklemmendes, faszinierendes Rachedrama um Schuld und Sühne.

01.1

Lichthaus Kino
Programm

04. bis 17.
Januar 2018

e-werk

Januar	04 Do	05 Fr	06 Sa	07 So	08 Mo	09 Di	10 Mi
15:10 Saal 2			Das Leuchten der Erinnerung	Weit - Ein Weg um die Welt	14 Uhr! Tagebuch einer Kammerzofe		
15:20 Saal 3			Loving Vincent	WEIMARleben 2			
15:45 Saal 1		Paddington 2	Paddington 2	Leaning into the wind Andy Goldsworthy			
17:10 Saal 3	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	OPER - L'opéra de Paris (OmU)	Lieber Leben	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz
17:30 Saal 2	La Mélodie - Der Klang von Paris	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe
17:40 Saal 1	Meine schöne innere Sonne	La Mélodie - Der Klang von Paris	Meine schöne innere Sonne	Meine schöne innere Sonne	La Mélodie - Der Klang von Paris	La Mélodie - Der Klang von Paris	La Mélodie - Der Klang von Paris
19:10 Saal 3	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent (OmU)
19:20 Saal 2	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung
19:30 Saal 1	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz
21:00 Saal 3	The Killing of a Sacred Deer	The Killing of a Sacred Deer	The Killing of a Sacred Deer	The Killing of a Sacred Deer	The Square (OmU)	The Square	True Warriors
21:20 Saal 2	Mord im Orient Express	Mord im Orient Express	Mord im Orient Express	Mord im Orient Express (OmU)	The Killing of a Sacred Deer (OmU)	The Killing of a Sacred Deer (OmU)	The Killing of a Sacred Deer (OmU)
21:30 Saal 1	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts

Januar	11 Do	12 Fr	13 Sa	14 So	15 Mo	16 Di	17 Mi
15:00 Saal 2			Das Leuchten der Erinnerung	Weit - Ein Weg um die Welt	heute 14 Uhr! Ladies Man		
15:20 Saal 3			Loving Vincent	heute 14 Uhr! WEIMARleben 1&2			
15:40 Saal 1		Paddington 2	Paddington 2	Leaning into the wind Andy Goldsworthy			
17:00 Saal 3	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz
17:15 Saal 2	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	OPER - L'opéra de Paris (OmU)	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe	Eine bretonische Liebe
17:30 Saal 1	Meine schöne innere Sonne	Meine schöne innere Sonne	Meine schöne innere Sonne	La Mélodie - Der Klang von Paris	La Mélodie - Der Klang von Paris	La Mélodie - Der Klang von Paris	La Mélodie - Der Klang von Paris
19:00 Saal 3	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent	Loving Vincent (OmU)	Loving Vincent	Loving Vincent
19:10 Saal 2	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung	Das Leuchten der Erinnerung
19:20 Saal 1	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Dieses bescheuerte Herz	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Wonder Wheel
20:45 Saal 3	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Wonder Wheel	Die Spur	Die Spur	Die Spur
21:10 Saal 2	Die Spur	Die Spur	Die Spur	Die Spur	Mord im Orient Express (OmU)	Mord im Orient Express	The Square
21:20 Saal 1	The Killing of a Sacred Deer	The Killing of a Sacred Deer	The Killing of a Sacred Deer	The Killing of a Sacred Deer (OmU)	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts	Aus dem Nichts

Lichthaus.info



EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Adresse. Am Kirschberg 4
99423 Weimar

Preise. 7 Euro, 6 Euro ermäßigt
Mo-Mi: 6 Euro, 5 Euro erm.

Info. www.lichthaus.info

Kontakt. post@lichthaus.info

Die Auszeichnungen des Lichthaus Kinos:
Kinoprogrammpreis Spitzenpreis des BKM* 2005 - 2017
Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland 2004 - 08/10/12-17
*Beauftragte(r) der Bundesregierung für Kultur und Medien

Druck: Buch- und Kunst-
druckerei Keßler GmbH



OPER - L'opéra de Paris (OmU)



Dokumentation. Frankreich/ Schweiz 2017. 110 Min
Regie: Jean-Stéphane Bron

In der ersten Szene von „Oper - L'opéra de Paris“ wird zu Fanfarentönen die französische Fahne auf dem Dach der Pariser Oper gehisst, im Hintergrund die Silhouette der Hauptstadt. In der letzten Szene sieht man gut 110 Minuten später eine farbige Putzfrau die Sitze des Opernhauses absaugen. Dazwischen zeigt **Jean-Stéphane Bron** die Arbeitsweisen der Oper, ihrer Bürokratie, der Werkstätten, vor allem der Künstler, blickt mal mit sanfter Ironie, mal mit Gespür für das Pathos von Oper und Ballett auf die Funktionsweisen einer Institution, die ein Stolz der Nation ist, in der sich aber auch die sozialen Unterschiede und Ungerechtigkeiten Frankreichs in vielerlei Hinsicht aufzeigen lassen. „Oper“ ist gleichzeitig kritischer Blick auf die sozialen Strukturen Frankreichs, wie auch Hommage an Künstler und ihre Leidenschaft.